

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., zweimonatlich 1 M., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Postzeitungsbestellliste 6581.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an. Mit „Musik. Sonntagsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderath zu Hohnstein.

Mit „Musik. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Feisenblasen“.

Mit „Landwirthsch. Beilage“.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpustelle oder deren Raum 10 Pf. Inserate unter fünf Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet (tabellarische und complicirte nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ unterm Strich 20 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Hausenstraße 134, in Hohnstein: bei Herrn Stadtkassirer Reinhard, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler Invalidentank und Rudolf Woffe, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und in Hamburg: Käroty & Liebmann.

Nr. 145.

Schandau, Sonnabend, den 16. December 1899.

43. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung, Sonntagsruhe betr.

Wir haben beschloffen, die unter VI gedachten Bestimmungen der Bekanntmachung vom 4. October 1894 wie folgt abzuändern beziehentlich zu erweitern:

VI. An den letzten 4 Sonntagen vor Weihnachten und am Sonntage Indica dürfen Eß- und Materialwaren von 1/2, 8—1/2, 9 Uhr früh und

von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends, alle anderen Waren aber von 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends feilgeboten werden.

Schandau, am 12. December 1899.

Der Stadtrat.
Wies, Bürgerm.

Nichtamtlicher Theil.

Sächsischer Landtag.

Die 2. Kammer besprach am Dienstag die vom Abgeordneten Behrens begründete Interpellation der Conservativen wegen der socialdemokratischen Agitation unter den sächsischen Eisenbahnarbeitern und unteren Bahnbeamten. Minister v. Wagdorf erkannte in seiner Erwiderung das Begründete der Interpellation an, wies auf die Fürsorge der Staatsbahnverwaltung für ihre sämtlichen Angestellten namentlich aber für die untersten Kategorien derselben hin und erklärte, jeder Angestellte und jeder Eisenbahnarbeiter, der sich in den Dienst der socialdemokratischen Agitation stelle, würde entlassen werden. In der Debatte äußerten sich die Abgeordneten Niehammer (nat. lib.) und Opiß (cons.) im Sinne der Interpellation, Frähdorf (soc.) im entgegengegesetzten Sinne, womit die Interpellation erledigt war. — Die 2. Kammer nahm am Mittwoch die mit Decret Nr. 21 der Kammer erneut unterbreitete abgeänderte Vorlage betr. den Neubau eines Ständehauses in Dresden, nebst den hierzu gehörigen Anlagen in allgemeine Vorberatung. Die ungeänderte Vorlage fand trotz ihrer warmen Befürwortung seitens des Staatsministers v. Wagdorf keineswegs allenthalben Zustimmung im Hause. Namentlich hatten bezüglich der vorgeschlagenen Einzelheiten des geplanten Baues die Abgeordneten Rentsch, Enke, Reichmann und Reinhold allerhand zu bemängeln; doch auch die anderen Redner, die sich im Allgemeinen etwas freundlicher zu der Regierungsvorlage stellten, setzten an derselben ebenfalls noch Vorbehalten an. Die Debatte endete gemäß einem Antrage des Abgeordneten Hähnle-Kupprig, mit Ueberweisung der Vorlage zur Schlussberatung ohne vorherige Commissionsbehandlung. Nächste Sitzung Freitag.

Politisches.

Der Reichstag ist zur Stunde in seine Weihnachtsferien gegangen, nachdem er als letzte Arbeit vor der weihnachtlichen Ruhepause den Etat in erster Lesung beraten hatte. Vom Haushalt des Reiches ist jedoch in diesen bewegten mehrtägigen Debatten herzlich wenig die Rede gewesen, desto mehr aber von der Flottenfrage, die von den Rednern aller Parteien mehr oder weniger eingehend erörtert wurde, wozu allerdings regierungsseitig beim Beginne der Etatsverhandlungen durch die zur Flottenangelegenheit abgegebenen verschiedenen Erklärungen auch förmlich aufgefordert worden war. Was nun das Ergebnis dieser Vorbesprechung über die schwebende Flottenvorlage im Reichstage anbelangt, so ist hiermit noch keine wesentliche Klärung betrefis der parlamentarischen Ansichten der angekündigten Novelle zum Flottengesetz eingetreten, namentlich hat sich die einflussreichste und ausschlaggebende Partei des Reichstages, das Centrum, ihre Stellungnahme zu der geplanten abermaligen Marinevermehrung noch durchaus vorbehalten. Erst wenn die signalisirte neue Flottenvorlage selbst im Parlamente eingebracht sein wird, dürfte vielleicht die Generaldebatte hierüber die Stimmung der Volksvertretung in der Flottenfrage einigermaßen erkennen lassen. Neben der letzteren haben bei der allgemeinen Etatsberatung des Reichstages natürlich auch alle sonstigen möglichen Tagesthemata ihre Rolle gespielt, von der Colonialpolitik Deutschlands an bis zu den Währungsfragen und zum Burenkrieg. Außerdem zeitigte die diesmalige Etatsdebatte noch verschiedene spectelle Episoden von allgemeinerem Interesse, wozu besonders die ziemlich unverhüllten Vorstöße von conservativer Seite gegen den Reichskanzler anlässlich der Aufhebung des Verbindungsverbotes für politische Vereine und dann namentlich die scharfe persönliche Auseinandersetzung zwischen dem preussischen Finanzminister Dr. von Miquel und dem Centrumsführer Dr. Lieber gehören. Inwieweit der letztere Vorgang etwa weitertragende Folgen äußern wird, das muß allerdings noch dahingestellt bleiben, charakteristisch bleibt derselbe aber jedenfalls für das eingetretene gespannte Verhältnis zwischen Herrn von Miquel und dem Centrum. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in seiner Ausgabe vom 13. December das Reichsgesetz vom 11. December (Antrag Bassermann), wonach von nun ab Vereine jeder Art in ganzen Reiche mit einander in Verbindung treten dürfen. — Die „Nordd. Allg. Zig.“ weist in hochschweifiger Form die im Reichstage bei der Etatsdebatte auf die Amtsführung des Reichskanzlers unternommenen scharfen

Angriffe des conservativen Abgeordneten Grafen Limburg-Sturum scharf zurück.

In Oesterreich wird die parlamentarisch-politische Lage infolge der fortgesetzten Obstruction der Czechen immer haltloser. Der Jungcechen-Club fordert in einem veröffentlichten Communiqué vor Allen die Durchführung der auf Grund des § 14 erlassenen Verordnungen, erst dann sollen das Ueberweisungsgezet und das Quotengezet ihre Erledigung finden. Die Czechen wollen diese Forderung eventuell durch die äußerste Obstruction erzwingen. Hiermit wird die Stellung des Cabinets Clary immer mehr gefährdet, vielleicht dürfte dasselbe doch noch zurücktreten, ehe das alte Jahr zu Ende geht. — Der Ausgleich-Ausschuss des österreichischen Abgeordnetenhauses nahm am Mittwoch den Bericht des Referenten Tollinger zum Ueberweisungsgezet und seinen hierzu gestellten Antrag, das genannte Gesetz zu genehmigen, entgegen und vertagte sich dann. Der Budgetausschuss der österreichischen Delegation genehmigte am gleichen Tage den Occupationscredit für Bosnien und die Herzegovina nach kurzer Debatte.

Der Complot-Prozess vor dem französischen Staatsgerichtshof schleppt sich noch immer aus einer Woche in die andere fort, ohne eine wirklich interessante Wendung anzunehmen, hofentlich hat dieses „graunliche Spiel“ bald am längsten gebauert! Einstweilen ist der Staatsgerichtshof noch beim Zugenverhör, das bislang im Allgemeinen nicht ungünstig für die Angeklagten verläuft.

Im „Lande, wo die Citronen blühen“, wirbeln die Enthüllungen über die verkommenen rechtlichen und moralischen Zustände in Unter-Italien und auf Sicilien, wie solche Enthüllungen der Mailänder Prozess wegen der Ermordung des Barons Rotarbardolo geeignet hat, begreiflicher Weise viel Staub auf. Das Unwesen der „Maffia“, dieses weitverzweigten Geheimbundes, ist durch den Mailänder Prozess grell genug beleuchtet worden, es wird daher hohe Zeit, daß die italienische Regierung der „Maffia“ endlich energisch auf den Leib rückt, wie dies ja auch der Ministerpräsident Pelloux in der Kammer angekündigt hat.

Eine schwere Niederlage nach der anderen müssen jetzt die Engländer in Südafrika verzeichnen. Noch wirkt in England die Niederlage der von General Gatacre befehligten Truppencolonne bei Stormberg nach, und schon kommt eine neue erste militärische Hubschiff für England aus Südafrika. Am Modderflusse hat abermals ein heftiges mehrtägiges Ringen zwischen den zum Entsch Kimberley's vormaligstehenden Truppen General Methuens und den ihnen den Weg versperrenden Streikräften der Burenrepublik unter Cronje stattgefunden und wiederum sind die Engländer hierbei unter für sie furchtbaren Verlusten zurückgeschlagen worden. General Methuen selber muß diese seine jüngste Niederlage zugestehen, wenn er in seinen Schlachtberichten auch bemüht ist, dieselbe möglichst zu beschönigen. Aus den Einzelheiten, welche Londoner Blätter über die zweite Schlacht am Modderflusse mittheilen, erhellt schon genugsam, wie blutig sie für die Engländer verlaufen ist; z. B. weiß „Standard“ zu berichten, daß von dem als „die schwarze Wache“ rühmlichst bekannten schottischen Euteregiment nach der Schlacht nur noch 160 Mann übrig geblieben seien, und dem „Daily Telegraph“ zufolge schätzen auch die Gordom-Dochländer förmlich decimirt worden zu sein. Die gesammte Londoner Presse giebt einmüthig die neue furchtbare Niederlage General Methuens zu, erklärt aber, daß nunmehr England erst recht seine Sache in Südafrika durchsetzen müsse, in welchem Sinne sich Lord Croy in einer Rede zu Voughborough geäußert hat. Das Kriegsministerium zu London hat dem auch bereits beschloffen, die Mobilisation einer 7. Division vorzubereiten, mit einer 8. Division als Reserve.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Auch an dieser Stelle machen wir darauf aufmerksam, daß die Geschäftsläden morgen Sonntag von Vorm. 11 bis abends 9 Uhr geöffnet sind.

Der Arbeiterverein zu Schandau und Umgegend veranstaltet am ersten Weihnachtsfeiertage und am Neujahrstage im Saale des Schützenhauses öffentliche Theater Vorstellungen. Der Reinertrag ist für die hiesige Gemeinde-diaconie bestimmt.

— Infolge der jetzigen Bitterungsverhältnisse haben sich die Herren Schmidt veranlaßt gesehen, die Fahrten

des Dampfbootes einzuschränken, und zwar bis auf Weiteres in folgender Weise:

| Abfahrt aus der Stadt: | | Abfahrt vom Bahnhofe: | |
|------------------------|-------|-----------------------|------|
| Vorm. | 5,40 | Nachm. | 1,40 |
| " | 7,45 | " | 3,05 |
| " | 9,15 | " | 4,20 |
| " | 10,25 | " | 5,30 |
| " | 11,50 | " | 7,25 |
| " | 12,30 | " | 8,45 |
| Vorm. | 6,— | Nachm. | 2,— |
| " | 8,02 | " | 3,25 |
| " | 9,34 | " | 4,33 |
| " | 10,43 | " | 5,52 |
| " | 12,09 | " | 7,45 |
| " | 12,51 | " | 9,13 |

Diese Einrichtung, die zunächst an Stelle der früheren Omnibusfahrten tritt, dürfte von dem reisenden Publikum nur mit Freuden begrüßt werden. Der in der heutigen Beilage befindliche Fahrplan der Dampfboote hat also z. Zt. keine Gültigkeit mehr.

— Am 24. December sind die Postschalter für die Annahme und Ausgabe von Packeten wie an Werktagen, am 25. und 26. December wie an Sonntagen geöffnet. Die Paketbestellung wird am 24. und nach Bedarf auch am 25. December wie an Werktagen ausgeführt. Die Landbestellung wird sich am 24. und 26. December auch auf die Abtragung von Packeten nach allen hierher gehörigen Orten erstrecken und außerdem am 24. December je nach Bedarf zweimal ausgeführt werden. Am 25. December ruht der Landbestelldienst.

— Am 15. d. M. wird in Roffen eine Stadt-Fernsprechinrichtung eröffnet.

— Infolge des geplanten Straßenbaues Schandau bis zur Landesgrenze werden in mehreren Postelwäyer Brücken einige größere gefahrdrohende Felswände, welche schon früher durch Niederlegung nebenstehender Felswände in Wildruhschaft gezogen wurden und dadurch ihren sichern Stand verloren haben, im Laufe dieses Winters unterhöhlt und zur Niederlegung gebracht, um dadurch die allgemeine Sicherheit für den öffentlichen Verkehr herzustellen.

— In den hiesigen Sandsteinbrüchen wurden die Brucharbeiten infolge des plötzlich eingetretenen starken Frostes eingestellt und nur die Unterhöhlungs- und Geräumungsarbeiten fortgesetzt. Durch den in letzter Zeit eingetretenen sanen Geschäftsgang der sogenannten Marktwaren, Stufen, Quabern, Grundstücken u. s. w. steht in mehreren Brüchen bis auf Weiteres Betriebseinstellung bevor.

— In den sogenannten Oberkirchleithener Sandsteinbrüchen bei Königstein, Besitzer W. Koppfisch, Cöln a. E., ist eine größere Felswand von ca. 75 Meter Länge und 9 Meter Tiefe unterhöhlt und steht der Niederlegung baldigst zu erwarten. Das dadurch gewonnene Steinmaterial ist als gute Qualität zu bezeichnen.

— Auch die Hoteliers, Fleischer und Brauer sind sehr zufrieden, daß die Temperatur eine solche Tiefe erreicht hat. Sind sie doch dadurch in den Stand gesetzt, ihre Eiskeller mit December-Eis füllen zu können. Gerade das December-Eis ist von ihnen gern gesehen; ihm wird nämlich eine Härte nachgerühmt, wie sie später eingebrachtes Eis nicht besitzt.

— Die Mitteldeutsche Bodencredit-Anstalt in Greiz legt, wie die Bekanntmachung im Inseratenheft ersehen läßt, am 18. d. M. 5 Millionen Mark ihrer 4 % Grundrentenbriefe, Reihe III, zum Curse von 99 % zur öffentlichen Zeichnung auf. Diese Grundrentenbriefe bieten infolfern eine ganz besondere Sicherheit, als die von der Anstalt erworbenen Grundrenten, welche die Unterlagen für die Grundrentenbriefe bilden, allen den betreffenden Grundstücken aufhaftenden Hypotheken im Range vorgehen müssen. Von der Fürstl. Reuß. Regierung ist diesen Grundrentenbriefen daher auch der Charakter der Mündelmöglichkeit beigelegt worden. Bei dem verhältnismäßig niedrigen Zeichnungscurse ist anzunehmen, daß das fragliche Papier vielen Anklang finden wird. Für den hiesigen Platz ist der Vorschauverein zu Schandau, e. G. m. b. H. offizielle Zeichnungsstelle.

— Gedenket der hungernen Vögel! Im Monat des Weihnachtsbaumes und bei der jetzt eingetretenen Kälte sei diese Bitte allen warmherzigen Menschen nahe gelegt. Alle Reifen, die Droffeln, Goldammern, Feigse, Finken, auch häufig die zurückgebliebenen Noththieren besuchen die Futterplätze; in vielen Städten beherrschen die Amseln dieselben, welche immer zahlreicher sich zu wirklichen Standvögeln ausbilden, wo immer große Gärten und Anlagen die Städte zieren. In den wohllich durchwärmten Zimmern aber beginnen die als Stubergegnen gehaltenen Schwarz-

plättchen, Gradmüden, Rothkehlchen und Nachtigallen schon zu fingen, ganz leise und gleichsam träumend, als gedächten sie im schneebedeckten Winter traumverloren des Frühlings Herrlichkeit.

An den Elbtaupflätzen nächst der Albertbrücke in Dresden liegen etwa 20 Schiffe im Eise, die zum Theil noch in der Entladung begriffen sind. Bei dem gegenwärtig starken Eisgange ist es unmöglich, die bedrängten Schiffe durch Schleppdampfer nach den Häfen zu bugstren.

Bei schriftlichen Arbeiten des abends in der Wohnung hat sich ein in Löbtau wohnender Beamter versehentlich mit der Feder in die Hand gestochen. Anfangs hat derselbe die kleine Wunde nicht beachtet, nach zwei Tagen stellten sich Anschwellung und heftige Schmerzen ein, der Unterarm schwellte an und nun, nachdem Abwaschungen mit warmem Seifenwasser nichts geholfen, consultirte der Beamte einen Arzt, der den Kranken sofort in seiner Klinik behielt. Es hat sich Blutvergiftung eingestellt, doch hofft man, den Körpertheil erhalten zu können. In der Feder hatte sich blaue Tinte befunden.

In Plauen bei Dresden wurde bei einem dortigen Fußbeschlagsmeister ein dort mit seinen Pferden wartender Kutscher von einem anderen Pferde, dem er einen Schlag versetzte, um es zum Seitwärtsstreten zu veranlassen, derartig ins Gesicht geschlagen, daß ihm die Rinnele zertrümmert wurde und der Bedauernswerthe nach seiner Wohnung in Verhaft überführt werden mußte.

Das Schöffengericht zu Reichen verurtheilte einen Fortbildungsschüler aus dem benachbarten Dorfe Vahra wegen ungebührlichen und widerfälligen Betragens gegen Lehrer und Schulpflichtigen zu 8 Tagen Gefängniß und zur Tragung sämtlicher Kosten.

Die Strafkammer zu Leipzig hat den Schuhmann Seifert aus Weithain, welcher einen unrechtmäßig Verhafteten in der Helle blutig geschlagen hatte, um von ihm ein Geständniß zu erpressen, wegen Mißhandlung Inhaftirter zu drei Monaten einer Woche Gefängniß verurtheilt.

Seltene Energie und Kaltblütigkeit zeigte der Arbeiter Kühn in Leipzig-Lindenau, welcher in einer dortigen Fabrik am vergangenen Sonnabend durch die Transmissionskraft erfaßt und mehrmals herumgeschleudert worden war, wobei er den linken Arm einbüßte. Nachdem der Schwerverletzte aus seiner schrecklichen Lage — A. hing im Transmissionsgetriebe — befreit worden war, hob er mit dem unverletzt gebliebenen rechten Arm den abgerissenen linken Arm auf und nahm ihn mit noch einem im Vordergebäude der Fabrik befindlichen Raume. Beim Anlegen des Nothverbandes suchte Kühn mit seiner Wimper, noch kam der geringste Schmerzenslaut über seine Lippen. Und als er nach Ankunft im städtischen Krankenhaus dem Kranfentransportwagen entstieg, begab er sich, jede Unterstützung ablehnend, festen Schrittes nach dem Operationsaal. Die Operation wollte Kühn ohne Anwendung der Narkose an sich vornehmen lassen, er war jedoch ärztlichem Zuspruch zugänglich.

Bedauerliche Folgen hatte in Wylau i. B. der Unfall einiger Unbekannten, welche während der Nacht die Schutzvorrichtung vor einer Straßenausgrabung entfernt und die Laternen ausgezündet hatten. Am frühen Morgen stürzte eine zur Arbeit gehende Frau in die 1 1/2 m tiefe Ausgrabung und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß sie an den Folgen verstarb.

Der bisherige Wagenrücker Bruno Ritter in Zittau wurde, wie seiner Zeit mitgetheilt, als österreichischer Staatsangehöriger plötzlich zum Militär nach Oesterreich einberufen, obwohl er schon in Sachsen seiner Militärpflicht genügt hatte. Die Hoffnung Ritter's, in etwa acht Wochen los zu kommen, hat sich nicht verwirklicht, es ist ihm vielmehr der Bescheid geworden, daß er nun auch in Oesterreich seiner Dienstpflicht genügen muß.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. Auf Befehl des Kaisers sollen in der ersten Hälfte des Januar an den Universitäten und an den übrigen Hochschulen Jahrbundertfeiern veranstaltet werden.

Die Hauptzahlen über die Bewegung der Bevölkerung im Deutschen Reich werden für das Jahr 1898 im „Reichsanz.“ veröffentlicht. Es ist daraus zu entnehmen, daß der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle in keinem früheren Jahre so groß war, wie im letzten. Er erreichte die Höhe von 846,871 Personen, übertraf den des Jahres 1897 um 62,000 und war 25 mal so groß, als in Frankreich.

Wie die „Oberelsässische Landeszeitung“ berichtet, wird die Weker Bischofsfrage von Rom im Einverständniß mit der Reichsregierung gelöst werden. Nach bestimmter Voraussicht werde die Wahl auf den Prinzen Max von

Sachsen fallen; der Zustimmung des Weker Domkapitels sei man sicher.

Den Kopf zerquetscht wurde in der Zuckersabrik zu Mühlberg a. d. E. dem Arbeiter Hofmann, welcher zwischen Riemen und Scherle gerathen war. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Schneidemühl. Englische Werber sind angeblich vor einigen Tagen in Brodden aufgetreten und haben den Leuten hohe Summen geboten, um sie für den Krieg gegen die Buren anzuwerben.

Ein neuer „Jack, der Ausschläger“ scheint in München sein Wesen zu treiben, indem dortselbst auf zwei Arbeiterinnen auf offener Straße ein Attentat verübt wurde. Die Angegriffenen hoben durch Messerstiche in den Unterleib bedenkliche Verletzungen erlitten.

Oesterreich. Wien. Der Untersuchungsausschuß für die Vorgänge in Währen und Grastitz nahm einstimmig einen Antrag an, wonach die Regierung aufgefordert wird, für die aus Anlaß der letzten Demonstrationen in Währen und Böhmen Verurtheilten, insofern deren Uebertretungen und strafbare Handlungen auf politischen Motiven beruhen, eine Amnestie zu erwirken und für die Versorgung der Wittwen und Waisen der Verunglückten sowie für Schadloshaltung der Geschädigten Sorge zu tragen.

Bereits seit einigen Tagen wurde die in der Zuckersabrik in Triebs beschäftigte unverheirathete Elisabeth Bemisch aus Niederböhmersdorf vermißt. Nach verschiedenen vergeblichen Nachforschungen wurde die Bedauernswerthe nun aus dem Clemens Reinhardt'schen Teiche auf Niederböhmersdorfer Flur todt herausgezogen. Wie sich jetzt herausstellt, hat das 23jährige Mädchen den verzweifeltsten Schritt infolge einer albern Klatscherei gethan, in die sie unschuldig verwickelt worden war und wegen deren sie nun vor dem Friedensrichter erscheinen sollte. Sie wird allgemein als ein spärliches, stilles Mädchen geschildert.

Ein Schulkinder-Streit ist in Bräz ausgebrochen. Sechshundert Kinder der dortigen czechischen Schule besuchten auf Anforderung ihrer Eltern, die wieder von czechischen Agitatoren aufgereizt wurden, die Schule aus dem Grunde nicht, weil das Gebäude angeblich „das Leben und die Gesundheit der Kinder gefährde“. In der That aber ist das Gebäude bei der jüngst stattgehabten behördlichen Untersuchung als allen Vorschriften entsprechend und zu Schulzwecken geeignet befunden worden. Die Czechen beabsichtigen nichts Anderes, als der deutschen Gemeinde einen Neubau abzuwingen.

In ganz Ungarn herrscht eine furchtbare Kälte. Der Plattensee ist vollständig zugefroren, was seit vielen Jahren nicht der Fall war.

Italien. Rom. Wie aus Kimberley gemeldet wird, hülte ein dort wohnender vermöglicher Italiener zum Schutze seines Eigenthums die italienische Flagge, die von den englischen Soldaten mit Gewalt heruntergeholt wurde. Als der Italiener dagegen protestirte, machten die Engländer Wiene, ihn einzufrieren. Der Italiener ergriff darauf die Flucht.

Frankreich. Nizza. Der vermeintliche Genosse Lucchis, jener Buchdrucker und Anarchist Balducci, aus dessen Werkstatt der Pfriem des Mörder der Kaiserin Elisabeth stammte, ist seit einem Monat in Nizza eingesperrt. Er schlüpfte am 7. September 1898, dann wurde er gefangen und in Italien zu sieben Monaten Kerker und drei Jahren Polizeiaufsicht verurtheilt. Er ging aber nach Triest, wurde verhaftet, ausgeliefert, floh nach Brüssel und kam dann nach Marseille, wo er sich zur Fremdenlegation für Algier meldete, der er schon früher einmal angehört hatte. Als er sich beargwöhnt glaubte, eilte er hierher und bat nun händeringend, die Behörde möchte ihn nicht nach Italien ausliefern; die Behandlung dort wäre unmenschlich. Er habe ja gar nichts gethan als eine anarchische Zeitung herauszugeben.

Belgien. Wegen Lohnstreikigkeiten hatte der „Norddeutsche Lloyd“ in Antwerpen gewerkschaftlich organisirte Kohlenträger entlassen und aus Flandern Ersatzleute kommen lassen. Als diese letzteren ihre Thätigkeit beginnen und die Schiffe „Königin Luise“ sowie „Blaz“ mit Kohlen laden wollten, gingen alle für den „Nordde.“ thätigen organisirten Arbeiter in Streik. Ihre Zahl beträgt 400. Die weitere Ausdehnung des Streiks wird befürchtet.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Schandau.

Heute Sonnabend Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlfeier (Pastor Hesselbarth). Am 3. Advent früh 9 Uhr Gottesdienst (Diac. Glooh). Text: a. Jof. 42, 1—4, b. Hagg. 2, 7—10, c. 1. Tim. 2, 4—6. Das Wochenamt hat Diac. Glooh.

Getraut: G. C. Wuge, Zimmermann hier und M. S. Franke hier. — J. Jafel, Feiseur in Wendischfähre und A. A. Köllig, bafelst. — A. R. Rager, Oekonom in Dresden und J. D. B. Wafch in Großer Wasserfall bei Lichtenhain.

Standesamtliche Nachrichten von Schandau.

Geboren: R. M. Strohsch, Weichenwäcker hier, ein S. — D. D. Doytmann, Maurer hier, eine T. — O. E. Denshjel, Feiseur in Rathmannsdorf, ein S.

Eheschließungen: D. C. Wuge, Zimmermann in Reinhardt'sdorf, mit der ledigen Hausdchter W. Franke, hier. — J. Jafel, Feiseur, mit der Wittwenschaftin A. A. Köllig, beide in Wendischfähre. A. R. Rager, Oekonom, mit J. D. B. Wafch, beide in Lichtenhain, Großer Wasserfall.

Bestorben: F. A. Dufsmann, Maurer in Rathmannsdorf, 56 J. alt. — B. Hofrichter, Contorist hier, 46 J. alt. — J. G. S. verw. Frigise geborene Dering, hier, 76 J. alt. — R. J. Porsche, Steuermann hier, 61 J. alt.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Reinhardt'sdorf.

Am Sonnabend, den 16. December 1899 mittags 12 Uhr in Reinhardt'sdorf Beichte und Abendmahlfeier. Am 3. Sonntage des Advents, 17. December, vorm. 9 Uhr in Reinhardt'sdorf Gottesdienst mit Vorlesung einer Predigt; in Krippen Gottesdienst mit Predigt über 1. Tim. 2, 4—6, und daran anschließend Beichte und Abendmahlfeier.

Geboren: Gustav Wilhelm Küffel, Bahnarbeiter in Schöna, ein T.

Getraut: Adolf Albert Hartmann, Mechanikus in Währen und Minna Pauline Küffel in Schöna.

Bestorben: Amalie Auguste verw. Weglein, zuvor verw. Dietrich geb. Endig in Krippen, 51 J. 4 M. 26 T. alt.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Königstein.

Sonnabend, den 16. December 1/11 Uhr Beichte und Abendmahl (Herr Diac. Weinede). Sonntag, den 17. December, predigt Herr Pastor Schulteis. Sonntag, den 17. December, Gottesdienst in der Schule zu Proffen (Diac. Kläh). Das Wochenamt hat Herr Pastor Schulteis. Getraut: Carl Roriz Kausler, Bretschneider in Pörschdorf, mit Emilie Pauline Eprt, hier.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Pappsdorf.

Am 3. Adventssonntage, 17. December, nachm. 1 1/2 Uhr Missionstunde.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Cunnersdorf.

Am 3. Adventssonntage, 17. December, vorm. 8 1/2 Uhr Beichte und Abendmahlfeier, um 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Wer Seide braucht verlange Muster von der

Hohensteiner Seidenweberei Lotze,

Hohenstein-Ernstthal, Sa.

Grösste Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen.

Königlicher, Grossherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant.

Specialität: Brautkleider. Von 65 Pf. bis 10 M. das Meter.

Zur gest. Beachtung.

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer ist eine Sonderbeilage der Firma Oswald Köster, Königstein, Schandauerstraße am Bahnhof, beigelegt.

VIII. Quittung über eingegangene Beiträge zur Unterstützung der verwundeten oder erkrankten Buren.

Gesammelt bei einer Hochzeit in Schöna (Motto: Den tapfern Buren Sieg und Heil und allen Engländern tüchtige Keil!) 13.— M., C. P., Krippen 1.— M., Apotheker G. Pflug 3.— M., Apotheker Keller 1.— M. Summa 18.— M.

Summe der VII. Quittung 168,32 Mark.
" " VIII. " 18.—
Gesammt-Summe 186,32 Mark.

Weitere Gaben werden in unserer Expedition jederzeit mit Dank entgegengenommen.

Geschäftsstelle der Sächsischen Elbzeitung.

Bastelplatz **Jacob Mehne** Bastelplatz
Seifensiederstr.
empfiehlt für den Weihnachtstisch
trockene Wasch-Seifen,
div. Toilette-Seifen
in allen Gerüchen,
Parfümerien,
Prima-Kerzen,
Salon-Kerzen,
Renaissance-Kerzen,
Wagen-Kerzen,
Christbaum-Kerzen
in Wachs, Stearin, Paraffin
einer gütigen Beachtung.

Clemens Eissner,
Schandau, am Markt,
Galanterie-, Kurz- und Spiel-Waaren,
Buchhandlung
empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken:
ff. Bronze-, Majolika- u. Nickelwaaren,
Diaphanien - Bilder und Wandteller.
Photographie - Albums,
Sammel-Albums für Postkarten,
Jugendschriften, Bilderbücher,
Gesang-Bücher,
Spielwaaren und Puppen
in grosser Auswahl.
Billige Preise.

1 Durs starke Ferkel,
10 Wochen alt, stehen zum Verkauf beim
Gutsbesitzer **Wilhelm Seize,**
Lichtenhain.

Gesucht zum 1. April von allein-
stehendem, älteren ruhig
pens. Beamten für ständig
ein kleines trockenes, mögl. leeres, heizbares
Stübchen, gleichviel, ob Stadt oder Land.
Selbiger würde auch die Aufsicht über ein
oder mehrere Gebäudegrundstücke zc. über-
nehmen. Offerten mit bescheid. Mieths-
angaben unt. „Wohnung“ an die Expedition
der Elbzeitung erbeten.

2 Mark Belohnung.
Ein goldener Klemmer ist am Sonn-
abend Vorm. in Schandau verloren wor-
den. Der ehrliche Finder erhält obige Be-
lohnung b. Abgabe Hohensteinerstr. 67B. 1. Et.

Erkläre die über Herrn **Vollmann** aus-
gesprochenen Worte für unwahr und bitte,
dieselben in Uebereilung gesprochen, hier-
mit ab.
Reinhardt'sdorf, den 12. Dec. 1899
Wilhelmine verw. Dittrich.

Günstige Gelegenheit zu Weihnachtseinkäufen.
Wegen Aufgabe meines jetzigen Ladengeschäfts
 werden alle Waarenbestände, als: Comptoirartikel, Papierwaaren, wie Spiele, Bilderbogen, Modelierbogen u. s. w., Bilderbücher, Jugendschriften, Briefcassetten, Christbaumschmuck, Gesangbücher, Schreibhefte u. v. a. **billigst verkauft.**
Buchdruckarbeiten sauber, modern und billigst. **Grosse Auswahl in Gratulationskarten.**
Simon Petrich, Schandau, Kirchstraße 27.

Zeichnung

auf Mk. 5000000.—. 4% Grundrentenbriefe (Reihe III)

in Abschnitten à M. 200, M. 500, M. 1000 und M. 2000
 der

Mitteldeutschen Bodenkredit-Anstalt in Greiz.

Die Zeichnung auf Nom. 5 Millionen Mark der obigen Grundrentenbriefe findet am Montag, den 18. Dezember l. Js. zum Kurse von 99% statt.

Anmeldungen hierzu werden bei den nachstehend genannten Bankhäusern

- in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft,
- „ Dresden bei der Creditanstalt für Industrie und Handel,
- „ „ dem Bankhause Gebr. Arnhold,
- „ „ „ Philipp Elimeyer,
- „ „ „ Menz, Blochmann & Co.,
- „ Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effekten- und Wechselbank,
- „ Breslau bei dem Schlesischen Bankverein,
- „ Leipzig „ Bankhause Hammer & Schmidt,
- „ Hamburg bei der Wechselbank in Hamburg,
- „ Meiningen (bei dem Bankhause B. M. Strupp,
- „ Gotha
- „ Hannover bei dem Bankhause Gottfried Herzfeld,
- „ Düsseldorf bei der Niederrheinischen Bank, Filiale der Duisburg-Ruhrorter Bank,
- „ Krefeld bei dem Bankhause Peters & Co.,
- „ Schandau bei dem **Vorschussverein zu Schandau e. G. m. b. H.**

bei welchen der Prospekt nebst Subscriptionsbedingungen zur Einsichtnahme aufliegt, von jetzt ab und am Zeichnungstage entgegengenommen.

Die Abnahme der zugetheilten Beträge hat in der Zeit vom 22. Dezember ds. Jahres bis 5. April n. Jahres zu erfolgen und zwar spätestens mit einem Drittel bis 31. Januar, mit dem zweiten Drittel bis 28. Februar und mit dem Reste bis 5. April 1900.

Den von der unterzeichneten Anstalt ausgegebenen Hypotheken-Pfandbriefen, Grundrentenbriefen und Kommunalobligationen ist durch § 137 des Landesgesetzes vom 26. Oktober 1899 — S. 25 ff. der Gesetzsammlung für das Fürstentum Reuss Aelterer Linie — die Mündelmässigkeit verliehen worden.

Greiz, den 6. Dezember 1899.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt
 Stier. Frankenberg.

Allerfeinsten
Astrachan-Caviar,
 feinsten Ural-Caviar,
 feinste pommer'sche
Gänsebrüste,
 Räucher-Aal
 in schönen starken Präsent-Exemplaren,
Elbinger Bricken
 in kleinen hübschen Geschenk-Fässchen,
Oelsardinen
 in 4 verschiedenen nur besten Marken und
 Größen der Fässchen,
Aal in Gelee,
Grätenlose Heringe
 in verschiedenen Soucen,
 feinsten Holgoländer
Kronenhummel,
 beste, tafelfertige
Rindszungen,
Braunschweiger u. Gothaer
Cervelatwürste
 in jezt prachtvollen Qualitäten und schönen
 großen Exemplaren, vorzüglich als Geschenk
 passend, empfiehlt
Hermann Klemm.

Empfehle das bekannt beste
Stollenmehl
 aus der
Hoßmühle zu Plauen.
 Feinste
Molkerei-Tafelbutter
 Pfund 1 Mk. 30 Pfg.,
feinste Backbutter,
 Pfund 1 Mk. 10 Pfg., sowie
sämmtliche Back-Artikel
 in nur besser Qualität billigst.
Adolf Storm, Badstraße.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle ich
 meine anerkannten feinsten und ergiebigsten
Stollenmehle.
 Rosinen und Corinthen in allen Preislagen,
 süsse und bittere Mandeln,
 feinen weissen Zucker, Vanin-Zucker, Puder-Zucker,
 Citronen- und Gewürz-Öl, Citronat, Vanille, Citronen,
Vanillin-Zucker, Mohn (auf Wunsch auch gemahlen.)
Allerfeinste Backbutter à Pfd. 110 Pfg.,
Sohnsteiner Molkereibutter à Pfd. 135 Pfg.,
 1/2 Pfund-Stück 68 Pfg.
Curt Martin, Markt No. 6.

Nähmaschinen.
 Die besten und vollkommensten der
 Neuzeit.
 Außerordentlicher geräuschloser Gang.
 Jede existirende Nähmaschine wird von
 mir selbst tadellos während
reparirt.
Wringmaschinen
 mit pat. Einführungsrolle,
 vorzügliche Qualität.
 NB. Aufziehen neuer Gummiwalzen in
 5 Stunden.
M. Knopf, Mechaniker,
Baselplatz.
Ein kleiner Etagen-Ofen
 für kleinere Wohnung ist preiswerth zu
 verkaufen. Zu erfragen
am Markt No. 5.

Zu Einkäufen für die
Weihnachts-Bäckerei
 halte ich mich bestens empfohlen.
 Mein Prinzip, dem Consum nur wirkliche
 prima Qualitäten zu bieten, wird streng
 durchgeführt; es ist damit die Gewissheit
 verbunden, in jedem Falle gut eingekauft
 zu haben.
Hermann Klemm.
Kinderschiffen,
 eiserne, dauerhaftes Fabrikat, billigst bei
Albert Knüpfel.

9 Stück Birken,
 an der hiesigen Dorfstraße stehend, sollen
Sonntag, den 17. ds. Mts. Nachm.
 3 Uhr an den Meistbietenden versteigert wer-
 den. Zusammenkunft im hiesigen Erbgericht.
Papstorf. Krebs, Gemeindevorst.

Für die in neuerer Zeit soviel angepriesene
 Margarine „Mohra“ führe ich die **Extra-**
Marke

„Rowitt“.

Rowitt ist viel besser, wie alle bisher
 im Handel gewesene Margarine. **Rowitt**
 ist wirklicher Erfolg für Naturbutter, denn
 sie ist wohlschmeckend und bräunt und duftet
 beim Braten wie diese.

Für die Weihnachtsbäckerei besonders
 zu empfehlen.

Der Preis ist im Verhältnis zur ganz
 vorzüglichen Qualität ein niedriger, das
 Pfund kostet 70 Pfg.

Jede Hausfrau mache einen Versuch
 hiermit.

Hermann Klemm.

Neue bösn. Pflaumen,
 neue californ. Aprikosen,
 Brünellen,
 Zapfenbirnen,
Schnittäpfel,
 Ringäpfel,
 Feigen,
 Julienne (getrocknetes Suppengemüse),
 Steinpilze, Morcheln
 empfiehlt billigst

Curt Martin,
 Markt 6.

Eine reiche Auswahl
 practischer
Weihnachts-
Geschenke

findet man in der
 Glas- und Porzellan-Handlung von
A. Rummel,
 Poststrasse 146.

Walnüsse

in drei Qualitäten:
 Allerfeinste franz. **Marbots** Pfd. 40 Pfg.,
 sehr gute südtiroler " 32 "
 gute rumänische " 28 "
 gesunde Frucht garantiert.
 Letztere Sorte eignet sich gut für den
 Kleinhandel; es sind ca. 65-70 Stück auf
 das Pfund und gebe ich dieselben schon bei
 Abnahme von 10 Pfd. mit 26 Pfg. und bei
 Abnahme von 100 Pfd. mit Mt. 24.50 ab.
 Ferner empfehle ich in nur neuer gesunder
 Waare:

- Hafelnüsse
- Paranüsse
- Maronen
- Krachmandeln
- Traubenrosinen
- Tafelfeigen
- Kranzfeigen
- Carton-Datteln
- Kistens- etc.
- Tafeläpfel
- Weintrauben, frische
- Apfelsinen
- Mandarinen etc.

Hermann Klemm.

Zum Weihnachtsfeste
 empfiehlt sich zum Auspflanzen und
 Ausstecken von **Schalen, Vasen,**
Blumentörbchen etc. in geschmackvoller
 Ausführung von lebenden und künstlichen
 Blumen zu billigen Preisen und bittet um
 gütige Zuwendung.

Hochachtungsvoll
P. Schmidt,
 Kunst- und Handelsgärtner,
 Rudolfs-Endigstraße.

Sonnabend, den 16. December
 Vormittag wird ein **Schwein** verpfundet,
Fleisch 60 Pfg., Wurst 70 Pfg. bei
Otto Michel in Ostau, Nr. 11.

Als passendes Weihnachtsgeschenk
empfehle
garnirte Damenhüte und Pelzbaretts,
welche ich, um damit zu räumen, jetzt zu ganz bedeutend herabgesetzten
Preisen verkaufe.

Außerdem offerire ich zu den billigsten Preisen

Schwarze Schürzen,
Sündel-Schürzen,
Wirthschafts-Schürzen,
Unterröcke,
Blousen,
Handschuhe in Glacé und Wolle,
Herren-Gravatten,
Aragen, Manschetten und Hemisets,
Ballhawls,
Corsets,
Schleier,
Rüschen,
Schleifen,
Fichus u. v. m.

Bei Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung

Helene Behr,
Putz- und Modewaarenhandlung,
Schandau, Poststr. 30.

Zau-
ken-
straße.



Zau-
ken-
straße.

Goldne Herren- und Damen-Uhren,

Regulateurs, Beder-, Küchen- und Comptoir-Uhren, altdenksche Stand- und
Tafel-Uhren, Polypbons (mit 6 Notenscheiben von 25 Mk. an.)

Damen- und Herren-Uhrketten

in jeder Preislage und großer Auswahl.

Schmuckfachen in reizenden Mustern, Alles in nur guten
Fabrikaten empfiehlt bei Bedarf zu denselben billigen Preisen,
wie es von der Großstadt offerirt wird, zu passenden Weihnachtsgeschenken unter mehr-
jähriger Garantie

Fr. Herbst, Uhrmacher,
Zaukenstrasse 137 B.

Als
Schutz vor Erkältung

empfehle meine vorzüglichen
reinwollenen und halbwollenen

Normal-Hemden,
Normal-Hosen,
Normal-Tüchchen

noch zu alten Preisen.

Wollene Strümpfe, Socken,
Knie-Wärmer, Ohr-Wärmer,
Leib-Wärmer, Leib-Binden,
Gestrickte Handschuhe

in allen Größen,

Krimmer-Handschuhe

mit gutem Wollfutter,

Glacé-Handschuhe mit Futter
in grosser Auswahl.

Clemens Junghans.

Punsch-Essenzen

von Ananas, Arac, Rum, Rothwein,
Burgunder, aus den besten renomirtesten
Fabriken Deutschlands, Flasche von 1,80 Mk. an,
sowie die bekanntesten Specialitäten:

Kaiserin Auguste Victoria-Punsch,
Kaiser-Punsch,
Royal-Punsch,
Schlummer-Punsch,
Schwedischer Punsch
empfehle **Hermann Klemm.**

Zur Schlittenbahn

empfehle meinen vierstigen **Tafel-
schlitten** mit flotten Pferden.

30 Meter ganz trockenes Brennholz

zu verkaufen bei

Helene verw. Janke.

Auf Wunsch meiner geehrten Gäste kommt
von heute ab, einige Tage das rühmlichst
bekannte



**Münchener
Löwenbräu-
Bockbier**

im **Hotel Schweizerhof**

zum Anschau und Labet zu einer Probe
ganz ergebnis ein

Hermann Kämpfer.

Strassenverkauf à Liter 60 Pfg.

Restaurant Schloßkeller.
Heute Sonnabend



**großer
Prämien-
Poule,**

wobei mit 7. Gänse- und Hasenbraten
bestens aufwartet und wozu ergebnis ein-
labet

P. Seifert.

„Stadt Bittau“.

Sonnabend, den 23. December

gross. Prämien-Poule.

Schützenhaus Schandau.

Sonntag, den 17. December von Nachm.
4 Uhr an

Tanzmusik.

Um gütigen Besuch bittet
Johann Mieth.

Schützenhaus Schandau.
Morgen Sonntag

Dis-Concert.

Bahn großartig. Lage geschützt.

Reise vom 21. bis mit 29. December

Zahnarzt **G. Lehmann.**

Pirna.

Gartenstr. 321.



Rönlgl. Sächs.

Kriegerverein

für Schandau und
Umgegend.

General-Versammlung

Dienstag, den 26. December a. c.

Nachm. 3 Uhr
im Vereinslokal, „Kramer's Restaurant“.

Schiffergesellschaft „Neptun“

zu Schandau.
Sonntag, den 17. December Nachm.
3 Uhr in Kramer's Restaurant

Versammlung

und Kassentag.

Die Vorstände.

NB. Zu der am Sonntag Vormittag
11 Uhr stattfindenden Beerbigung unseres
Ehrenmitgliedes Carl Porsche werden die
Kameraden zur zahlreichen Betheiligung auf-
gefordert.

Gasthof Rathmannsdorf.

Sonntag, den 17. December von Nachm.
4 Uhr an

TANZMUSIK, à Tour
5 J.

Hierzu ladet freundlichst ein **E. Weis.**

Gasthof zum „Tiefen Grunde“.

Sonntag, den 17. December von Nachm.
4 Uhr an

BALLMUSIK.

f. selbstgeb. Pfannkuchen.

Hochachtungsvoll **E. Schinke.**

Erbgericht Krippen.

Sonntag, den 17. December

Tanzmusik — Tour 5 Pfg.,

wozu ergebnis einladet **Aug. Scherler.**

Gasthof 3 Fichten, Reinhardtsdorf.

Sonntag, den 17. December

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein **H. am Ende.**

Gasthof Schöna.

Sonntag, den 17. December zu Schiffer's

Einzug **große TANZMUSIK,**

wozu freundlichst einladet **A. Mey.**

Gasthaus zu Gosdorf.

Sonntag, den 17. December

Langenachtfelder und Tanzmusik

bei gutbesetztem Orchester,

wozu ergebnis einladet **A. Müller.**

Gasth. Kleinbennerdorf.

Sonntag, den 17. December

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Oswin Riemer.

Herzlicher Dank.

Für die vielen überaus wohlthunenden Beweise innigster Theilnahme,
welche uns von nah und fern von Verwandten, Freunden, Nachbarn und
Bekanntem während der langen Krankheit und bei dem plötzlichen und un-
erwarteten Hinscheiden meines herzenguten, treuforgenden Vaters und Vaters

Friedrich August Wustmann,

in so reichem Maße zu Theil geworden, sowie für die zahlreiche Begleitung
zur letzten Ruhestätte und für den so reichen Blumenschmuck sagen wir Allen
unseren aufrichtigsten Dank. Insbesondere Dank seinen Musikkollegen für
die dargebrachte Trauermusik und den herrlichen Vorbeerkranz und dem Krieger-
verein für das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte. Herzlichen Dank Herrn
Pastor Desselbarth für die trostreichen Worte am Sarge des Verstorbenen,
sowie dem hiesigen Gesangsverein für den ergreifenden Gesang am Vorabend,
ferner dem Herrn Lehrer Kneifel für die mit den Schülern dargebrachten
Gefänge am Begräbnistage. Innigsten Dank auch für das bereitwillige Tragen
zur letzten Ruhestätte. Dies alles hat unseren Herzen wohlgethan. Dir aber,
theurer Verklärter, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in Deine kühle Gruft nach.

Du guter, lieber Vater, Dir hat Gott Ruh' verlieh'n
Du ruhst nun aus im Grabe von Deiner Arbeit Ruh'n,
Du hast genug gesorgt für die, die um Dich weinen:
Nimm hin den Dank der Deinen.
In früh war noch Dein Scheiden für uns und dieser Welt.
Doch wollen wir erleben, was unserm Gott gefällt.

Rathmannsdorf, den 12. December 1899.

Die trauernden Hinterlassenen.

Feuilleton.

Die Prophezeiung.

Novelle von F. von Pöckler.

4) (Fortsetzung.)

Während die Herren näher kamen und Erika sie begrüßte, eilte der Capitän jetzt einer zweiten Frauengestalt entgegen, die aus dem Hause getreten war und von weitem ebenfalls die stürmische Scene mit angesehen hatte.

„Erika, meine Erika,“ stammelte er erröthet, „also endlich habe ich Dich wieder, nach so langen Jahren bin ich zu Dir zurückgekehrt.“

Und er küßte fast ehrfurchtsvoll die schmale Hand, an der das blaue Geäder beängstigt scharf vortrat, aber sie erschauerte unter diesem Kuß, denn er war kalt und matt.

„Du hast mich nicht wiedererkannt, Achim,“ lächelte sie schmerzlich, „ja, ich bin alt geworden — viel zu alt für Dich, nur mein Herz blieb dasselbe. Aber Du siehst stattlich und frisch aus, noch besser als damals, wie Du von mir gingst. Doch, wer ist der Herr, welcher mit Papa und Erika kommt? Hast Du ihn mitgebracht?“

„Ein — Freund von mir aus Südamerika,“ erwiderte Weinart hastig, während dunkle Röthe seine Stirn überflog; er schämte sich über sich selbst und der Gedanke, der sorben sein Hirn gekrenzt, Tiefbewegt neigte sich Sennor Montez über die Hand des jungen Mädchens zum Kusse, ihm war als müsse er vor ihr in die Kniee fallen und sie wie eine Heilige verehren.

„Sie ahnte nicht, daß ihr Bild seit Jahren auf seiner Brust ruhte, daß er sie besser konnte, ja eher wieder erkannt hatte als dort jener schöne Seemann, dessen Blicke doch immer nur wieder hinschlugen zu dem blonden, coquetten Mädchen Erika.“

Tiefenfurt war ganz entzückt von seiner jüngsten Tochter. „Sehen Sie, mein Herr,“ wandte er sich lächelnd an Montez, „Erika ist mein ganzer Liebling. So frisch und vergnügt, den ganzen Tag lebendig und lachend, liebe ich die Menschen; das Leben ist an sich schon erst, weshalb es noch schwerer nehmen durch saure Gesichter.“

„Du, wenn dann aber jene ernsteren Stunden kommen, sind solche leichten Naturen meist nicht befähigt, sie still zu tragen. Die beiden Damen scheinen mir recht sehr verschieden zu sein.“

„Allerdings. Meine älteste Tochter ist auch leidend, ihr liegt der gesammte Haushalt ob.“

„Und das jüngere Fräulein ist nur für die Freude und Unterhaltung des Lebens da? Das scheint mir ein wenig unbillig,“ meinte Montez ziemlich scharf.

„Nein, nein, Sennor, da verkennen Sie meinen Liebling,“ fiel Tiefenfurt ihm hastig in's Wort; Erika liebte ihre Schwester abgöttisch; sie würde für Erika durch's Feuer gehen.“

„Coquetten aber dem ungeachtet ganz fleißig mit dem Herrn Capitän,“ dachte Montez und wandte sich dann zu Erika, welche sahen die Veranda betrat. Sie sah blaß und ernst aus, nahm sich aber augenscheinlich sehr zusammen, um eine verbindliche Wirthin zu spielen. Weinart schien völlig vergessen zu haben, daß er ihr Verlobter sei, er schaute an einer Balkustrade, neben der Erika auf einem Tabouret saß und erzählte lebhaft von seinen Reisen.

„Damals als Du fortgingst, war ich noch ein kleines Mädchen und ganz verzweifelt über Mamas Tod; weißt Du noch, Achim.“

„Ich weiß,“ bestätigte er, ganz traumverloren ihr in die Augen blickend, „aus Kindern werden Leute, sagt ein Sprichwort.“

„Und aus Mädchen werden Bräute,“ ergänzte Papa Tiefenfurt etwas tactlos, „Erika, hast Du Dir den stolzen Spanier, den Achim mitgebracht, schon etwas näher angesehen? Er ist noch zu haben.“

Erika wurde roth und blickte hinüber zu dem Sennor, der eifrig mit Erika sprach.

„Er scheint schon Interesse gefaßt zu haben,“ lachte sie coquett, „Achim, bist Du nicht eifersüchtig?“

„D nein,“ antwortete er gleichgültig und hob die Nase auf, welche das junge Mädchen tadelnd zerpflückt, er hätte hinzufügen können: „Meine Liebe ist abgetödtet, wie Erika selbst, sie wird neue Triebe sprossen — aber nach anderer Richtung!“

Für Erika war dieser erste Abend eine wahre Folterqual. Nach jener ersten ziemlich förmlichen Umarmung hatte der Capitän auch nicht ein Wort mehr allein an sie gerichtet, auch beim Gutenachtsgespräch drückte er ihr nur flüchtig die Hand. Das arme Mädchen, welches seit Jahren auf nichts so heiß und sehnsuchtsvoll gewartet hatte, als auf diesen Moment des Wiedersehens, fühlte einen Dolchstoß im Herzen, als sie Erika in den Armen Weinarts liegen und seinen glühenden Blick auf ihr ruhen sah; aber dann kam die Vernunft, sie überlegte, daß die jüngere Schwester Zug um Zug ihr gleich, wie sie früher ausgegesehen, ehe der Lauf der Zeit ihre Schönheit welken und verkümmern ließ. Ach und dann, als er seinen Irrthum eingesehen, war er doch auch nicht anders geworden, es schien, als schwebte eine Kluft zwischen ihnen beiden, aus der es wie Eiseischauch emporwuchs in ihrem Herzen! Arme Erika! Das Leben im Vaterhause war für sie eine fortlaufende Kette kleiner Nadelstiche und heftiger Ausstritte, denn Tiefenfurt empfand eine mit den Jahren nur zunehmende Abneigung gegen seine älteste Tochter. Erika, äußerlich der Schwester so ähnlich, war doch ganz verschieden in ihrem Wesen; das Leichtlebige, Oberflächliche hatte sie wohl vom Vater geerbt, ihr Dichten und Trachten gipfelte nur allein im Vergnügen, für den Ernst des Lebens, für Pflichten und Arbeit hatte sie weder Vorliebe noch auch das geringste Verständnis und sobald etwas gegen ihre Wünsche ging, überließ sie sich der ärgsten Uebellaune. Sie hielt den Vater für sehr reich und streute daher das Geld mit vollen Händen aus; Erika ahnte indes

die pekuniären Verhältnisse Tiefenfurts, die nicht die geordnetsten waren und suchte daher, soweit es in ihrer Macht stand, zu sparen und zurückzuhalten.

Tiefenfurt suchte sie endlich, nachdem auch die Anderen sich zurückgezogen, ihr Zimmer auf und schob den Stuhl vor, dann warf sie sich vor dem Bett in die Kniee und weinte bitterlich. Er hatte sie vergessen, er liebte sie nicht mehr, denn sie war ihm zu alt geworden! Ihr Herz zuckte und bebte bei diesen Gedanken und doch mußte sie stets von neuem sagen, daß es die Wahrheit sei. Es war vorbei, für alle Zeiten aus mit ihrem Glück; die Zukunft, welche sie sich so leuchtend und strahlend ausarmalt, verjährt und verblaßte, es wurde grau und öde um sie her. Ein scharfer Schmerz zitterte durch ihr Herz, sie rang jammernd die Hände; sterben, ja sterben wollte sie in diesem Moment, der Tod allein hatte noch Reiz für sie.

„Mutter,“ flüsterte sie traurig, „nun tritt der ernste Schwur in sein Recht, den ich Dir geleistet, nämlich, Erika's Glück zu gründen mit Hinzusetzung meines eigenen. Was sie ihn hinnehmen, sie ist meine Schwester und ich werde niemals mit ihr um meine Liebe ringen. Wenn Achim sie liebt — mein Bild in ihr liebt, so mögen sie glücklich sein, es wird vielleicht der Tag noch kommen, wo ich sie segnen kann mit meinem reichen Segen — jetzt kann ich's noch nicht! Jetzt kann ich nur beten: „Gott verzeihe ihnen, daß sie mir den Todesstoß gegeben!“ Und plötzlich stand mit greller Deutlichkeit die Wahrsagung jener Sigennerin vor ihrer Seele: „Du wirst sterben aus Liebe — aus Liebe für einen, der Deiner nicht werth ist!“ Sie hatte es damals nicht glauben wollen, hatte gemeint, eher müsse die Welt aus den Fugen gehen, ehe ihr Geliebter untreu werde — und nun ward doch zur Wahrheit geworden, er liebte Erika und sie nicht mehr! Tausende von Gedanken flutheten über sie hin, ihr Kopf schmerzte, aber sie rang sich hindurch aus all' dem qualvollen Weh und als der Morgen graute, erhob sie sich still von ihren Knieen und suchte das Lager auf. Die Hände über der Brust faltend, schloß sie die schmerzenden Augen und murmelte ergeben: „Wenn nur die Kleine glücklich wird, will ich nicht klagen — dann ist der Schwur erfüllt, den ich der Mutter einst gab, und ich kann ruhig sterben.“

Erika hatte noch lange, lange, nachdem man auseinander gegangen, nach am offenen Fenster gelebt und in die stimmende Sternennacht am nächtlichen Himmel geblickt, wobei immer von neuem ein schönes, gebräuntes Männerantlitz vor ihrem geistigen Auge auftauchte. Sie lächelte übermüthig, das eitle Mädchenherz triumphte zu dem Sieg, den es über den Verlobten der Schwester davongetragen. „Achim ist ganz reizend“, flüsterte sie vor sich hin und ich liebe ihn recht sehr, vielleicht mehr als es Erika thut, denn sie ist so feif und läßt. Ich glaube, sie hat gar kein Herz, denn wenn man Jemand zehn Jahre nicht gesehen hat, äußert man doch lebhaftere Freude bei seinem Anblick; aber sie stand da wie eine Bildsäule und hat ihm, glaube ich, nicht einmal einen Kuß gegeben.“

Sie vergaß, daß Achim dafür sie, Erika, um so mehr geküßt und daß es eben diese Begrüßung gewesen, welche die unglückliche Schwester versteinert hatte.

Auch an Sennor Montez dachte das schöne Mädchen flüchtig, doch ihre rothen Lippen kränzelten sich unmutig dabei; trotzdem sie wußte, er sei immens reich, hatte er ihr doch nicht gefallen; sein stechender Blick, der so eigen-thümlich forschend und tadelnd auf ihr ruhte, erfüllte sie mit Trost, am liebsten hätte sie ihm die geballte Faust vor dem Gesichte geschüttelt. Wie anders dagegen war er Erika gegenüber aufgetreten! Mit vollendetster Liebenswürdigkeit und achtungsvoller Huldigung küßte er derselben gleich bei der ersten Vorstellung die Hand und in dem Blick, den er auf sie bestete, lag Bewunderung und zugleich tiefstes Mitleid. Und das ärgerte die eitle Erika mehr noch als sein factisches Benehmen gegen sie!

„Armes Mädchen,“ murmelte Montez, als er im Hotel sein Zimmer aufsuchte, „er ist nicht werth ihr die Schuhe zu lösen und liegt gänzlich in den Fesseln jener kleinen Coquette, die doch nur äußerlich den Schwestern gleichen kann. O, könnte ich an des erbärmlichen Capitän's Stelle jenes herrliche Mädchen in meine Arme, an mein Herz nehmen und mit ihr in meine schöne, süßliche Heimath ziehen — kein Mensch wäre seliger als ich, aber sie liebt ja den Stenben noch, sie wird ihm wohl entsagen, um die Schwester glücklich zu wissen, aber sein Bild wird so rasch nicht verblasen in ihrem Herzen! Ach, wenn sie ahnte, wie heiß und treu ich sie liebe, nicht seit gestern und heute, sondern schon längst, schon seit Jahren, von dem ersten Augenblick an, da ich ihr Bild gesehen. Und der Treuloose ließ mir dies Bild fahrlässig, weil damals Juana sein wankelmüthiges Herz erfüllte. Heute liebt er Erika, morgen vielleicht wieder eine Andere und da spricht man von deutscher Mannestreue! Freilich er ist ein Seemann und deren Herzen werden herumgeworfen von Sturm und Wellen!“

Tief aufseufzend warf er sich auf sein Lager, doch es dauerte lange ehe der Schlaf kommen wollte; Erika's schönes, trauriges Antlitz tauchte stets von Neuem vor ihm auf! „Montez“, nickte Tiefenfurt schmunzelnd und rieb sich die Hände, „ja, so, den Spanier muß man für eine der Mädchen festhalten, denke, daß die Erika gut für ihn passen würde, denn sie hat Temperament und sieht sehr gut aus. Na freilich, heute hat sie mit Achim auf eine Weise coquettirt, daß Alles aufhörte, aber er war Schuld daran. Küßt sie beim Ankommen ob, weil er sie für seine Braut hält und verwendet dann keinen Blick mehr von ihr. Es war etwas stark! Ja, und die hochmüthige Erika nahm es bitter übel, sollte mich nicht wundern, wenn sie ihm morgen schon den Ring vor die Füße werfen würde, sie war eben immer eine vornehme Prinzessin, welche glaubte, es müsse sich alles nach ihr richten, genau wie einst ihre Mutter. Na, aber der Spanier hat sie dafür entschädigt, denn was Achim verabsäumte, that er um so ausgiebiger, er sah und hörte nur Erika. Ja nun, wie sich die Weiden in meine Mädchen theilen, ist mir sehr eintrübt, aber sie haben Beide Geld und das brauche ich immer sehr nöthig, zumal jetzt! Schlimme Geschichte, sage wieder sehr auf dem Trocknen. Und Achim? Er, der an Allem Schuldige, ging mit geballten Fäusten im Zimmer umher, die Situation über-

legend, in der er sich befand. Als er sich von Montez unten an der Hausthür verabschiedete, hatte dieser ihn kalt und ruhig angesehen und gesagt: „Sie sehen, ich werde mein Ihnen gegebnes Wort doch halten und Ihre Braut mir zum Weibe erringen. Ihre Liebe scheint mir erloschen, aber wehe wenn der Tag kommt, an dem Sie einsehen, was Sie aufgaben, um eine Erika zu gewinnen.“

„Mein Herr,“ war der Capitän erröthet emporgefahren, „was wollen Sie damit sagen? Sie beleidigen mich nach zwei Richtungen hin.“

„Lassen Sie es gut sein, Capitän, die Zeit wird entscheiden, wer im Recht und wer im Unrecht ist. Ich kann und werde Ihnen es nie vergessen, daß ich durch Ihre Bekanntschaft die Liebe kennen gelernt habe. Ich liebe nur einmal, mein Herr, das ist der Unterschied zwischen uns, dann aber voll und ganz, des Seemanns Herz ist anders beschaffen“, dann war die Hausthür hinter ihm zugefallen und Achim eilte, halb sinnlos vor Wuth in sein Zimmer. Aber was konnte er machen? Wenn Erika ihn selbst um Montez Willen freigeben wollte, Er athmete tief, dieser Gedanke berauschte ihn geradezu! Dann war der Weg zu Erika frei für ihn! (Fortsetzung folgt.)

Tageskalender von Schandau.

Königliches Amtsgericht. Expeditionszeit Vorm. von 8-11 und Nachm. von 1-3-6 Uhr. Gerichtsschreiber, Gerichtsvollzieher und Rasse geöffnet nur von Vorm. 10-11 und Nachm. von 3-5 Uhr. (Dringliche Sachen ausgenommen).

Rathhaus. Rath- und Polizei-Expedition (Zimmer Nr. 2) und Stadtkasse (Zimmer Nr. 1). Expeditionszeit Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr. — Sparkasse (Zimmer Nr. 1). Geöffnet für Einzahlungen an jedem Wochentage Nachm. von 2-4 Uhr und außerdem für Ein- und Rückzahlungen Mittwochs und Sonnabends Vorm. von 9-12 Uhr. — Königl. Standesamt (Zimmer Nr. 2). Expeditionszeit Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr. Für Eheschließungen Montags und Donnerstags Vorm. von 11-12 Uhr.

Königlich Sächsisches Hauptzollamt a. d. Elbe. Expeditionszeit Vorm. von 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.

Königl. Sächs. Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr a. d. Elbe. Expeditionszeit Vorm. von 1/8-12 Uhr und Nachm. von 1-1/2 Uhr.

Kaiserliches Post- und Telegraphen- und Fernsprechvermittlungsbüro. Expeditionszeit: A. Für den Postdienst. An Wochentagen Vorm. von 8-11 und Nachm. von 2-8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen Vorm. von 8-9 und Nachm. von 12-1 Uhr. B. Für den Telegraphendienst. An Wochentagen und Sonntagen ununterbrochen. — Bei geschlossenem Schalter findet die Annahme von Telegrammen, Einschreibebriefen und dringenden Paketen durch ein nach der Straße gelegenes, besonders bezeichnetes Fenster des Postdienstzimmers statt. C. Für den Fernsprechdienst. An Wochentagen und Sonntagen von früh 8 bis abends 9 Uhr.

Königliche Oberforstmeisterei, Hofsteinereier. Expeditionszeit Vorm. von 8 bis Nachm. 1 Uhr und Nachm. von 3 bis 7 Uhr.

Königliches Forstrentamt Schandau, Rudolf Senbig-Strasse. Geöffnet für Einzahlungen an sämtlichen Wochentagen von früh 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr. Für Auszahlungen und den Depositenverkehr nur Dienstags und Freitags von früh 8-12 und Nachm. von 2-6 Uhr.

K. K. Oesterreichisches Zollamt. An der Elbe Nr. 2. Expeditionszeit: A. Für den Personenverkehr Vorm. von 7 bis 12 und Nachm. von 1 bis 6 Uhr. B. Für den Lastverkehr Vorm. von 1/8-12 und Nachm. von 1-1/2 Uhr.

Ortskrankenkasse, Invaliditäts- und Altersversicherungs-Expedition, Rosengasse 47 b. Expeditionszeit Vorm. von 8-11 und Nachm. von 3-6 Uhr.

Volkbücherei zu Schandau. (Keller's Schulgebäude 1 Tr. rechts). Geöffnet Sonntags 11-1/2 Uhr. Velehrend u. Unterhaltend.

Vorschuhverein zu Schandau, Bank- und Wechselgeschäft, Rudolf Senbig-Strasse 240, Ecke Bad-Allee. Geöffnet Vorm. von 9-11 Uhr und Nachm. von 3-6 Uhr.

Sächsische Elbzeitung, Jankenstraße 134. Expeditionszeit Vorm. von 7-12 und Nachm. von 1-7 Uhr.

A. F. Staatsbahnen.

Table with 5 columns: Von Schandau nach Dresden, Von Dresden nach Schandau, Von Schandau nach Bodenbach, Von Bodenbach nach Schandau, Von Schandau nach Dresden. Rows show departure times for various routes.

Table with 5 columns: Von Schandau n. Bautzen, Von Bautzen nach Schandau, Von Schandau nach Wustau, Von Wustau nach Schandau, Von Schandau n. Bodenbach. Rows show departure times for various routes.

Abfahrten des Dampfbootes.

Table with 4 columns: Von Hauptzollamt, Von Hauptzollamt, Von Hauptzollamt, Von Hauptzollamt. Rows show departure times for steamboat routes.

ADOLPH RENNER

Tisch-
und
Haus-Wäsche

Tischtücher,
Servietten,
Thee-Gedecke,
Kaffee-Gedecke,
Handtücher,
Wischtücher,
Staubtücher,
Taschentücher,

Leinen-
und
Baumwoll-Stoffe

Hemdentuche,
Shirtling,
Rein-Leinen,
Schürzen-Leinen,
Kleider-Leinen,
Bettzeuge,
Barchent,
Battist.

Fertige Wäsche

für Herren, Damen und Kinder.

Kataloge, sowie Proben postfrei.

Adolph Renner.

DRESDEN

ALTMARKT-12.

Gute Herren-Wäsche
ist ein schönes

Weihnachtsgeschenk!

Herren-Stragen und Manschetten

in modernen, aufstehenden Fagons, beste Qualitäten
in allen Weiten am Lager.

Chemisets mit und ohne Stragen.

Serviteurs, glatt und gestickt.

Weisse und bunte

Oberhemden

unter Garantie für guten Sitz empfiehlt billigst

Clemens Junghans.

Seidenstoffe.

Grösstes Seiden-
Julius Zschucke
Lager in Sachsen.
Königlicher Hoflieferant.

Specialität: **Braut- und Hochzeitskleider.**
Dresden, An der Kreuzkirche 2,
part. u. 1. Stock.

Vollständige Musterkollektion auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

Für **Weihnachten** offerire noch
zurückgesetzte Seidenstoffe für Blousen, Kleider, Handarbeiten und Shlipse
zu bedeutend ermässigten Preisen.

Grösstes und ältestes
Cigarren-Special-Geschäft

Poststr. 145 **C. G. Schönherr,** gegründet 1847

empfehlte zum bevorstehenden

Weihnachtsfest: Cigarren

in geschmackvoller Packung und guter
Qualität zu billigsten Preisen, wie folgt:

| Nur von ersten und besten Firmen. | 25 Stück | 50 Stück | 100 Stück | Nur eingelagerte Cigarren. |
|-----------------------------------|----------|----------|-----------|----------------------------|
| | 1. 75 | 1. 50 | 2. 20 | |
| 1. 80 | 1. 60 | 2. 30 | 2. 50 | 3. 50 |
| 1. 10 | 2. 25 | 3. 50 | 4. 50 | 4. 50 |
| 1. 25 | 3. 50 | 3. 50 | 5. 50 | 5. 50 |
| 1. 50 | 3. 25 | 3. 25 | 5. 45 | |
| 2. 25 | 3. 50 | 3. 50 | | |
| bis 25 | bis 20 | bis 20 | | |

sowie Importen, bekannte Marken.

Cigaretten

von besten Firmen, in- und ausländischer Fabrikate,

in allen Preislagen und Packungen. Auch halte meine

gutgepflegten alten Weine

bestens empfohlen.

Vorschussverein zu Schandau e. G. m. b. H., Bank- und Wechsel-Geschäft.

vermittelt den An- und Verkauf von Werthpapieren unter coulantem Bedingungen.

Annahme von Baareinlagen zur Verzinsung.

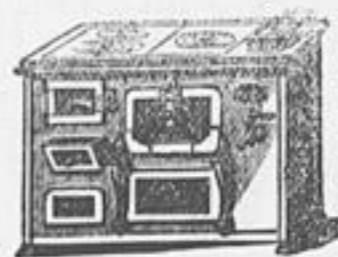
Domizilstelle für Wechsel.



Achtung.
Schulranzen,
größte Auswahl, eigenes Fabrikat,
empfehlte in bekannter Güte
Heinrich Eckardt.

Jeder sparsamen Hausfrau empfehle geschmiedete und ausgemauerte
Demmer's Herde.

Sparen an der Zeit.



Ferner alle Sorten **eiserne Oefen** und Ofentheile zum Theil noch zu alten Preisen billigst.
Albert Knüpfel.

Zum **Weihnachtsfeste** empfehle ich:

Wiegenpferde,
Schulranzen und Schultaschen,
Hosenträger
und verschiedene andere Artikel,
Sopha's u. Matratzen
zu billigen Preisen.

Auch werden gestickte Kissen, Bettvorlagen und Hosenträger angefertigt.

Sattlereigengeschäft von **A. verw. Rummel, Badstr. 177.**

Feinste Centrifugenbutter Nr. 11.20, Guts- oder Rohbutter I. Güte Nr. 9.50 versendet per 9 Pfd. Netto franco gegen Nachnahme

Zitus Rohmüller, Neu-Ulm a. D. (S. Ag. 1765.)

Empfehle mein **Grösses Stoff-**
Lager zur Unterbringung moderner Herren-Garderobe nach Maß zu billigen Preisen.
C. W. Heinrich, Schneidermstr.,
Schandau (Stadt Zwickau).



Christbaumschmuck

große Auswahl.
Reizende Neuheiten.

140 Poststraße 140

bei

Rich. Riehme Nachf.

Joh. Carl Schiweck,
Zahnkünstler in Schandau.



Empfehle mein renommiertes Atelier für künstliche Zähne und Gebisse, sowie Plombieren u. Zahnziehen, auch meine nach neuestem System gearbeiteten künstlichen Kautschukgebisse m. Combinationsplatten, recht haltbar. Ganz neu: Aluminiumgebisse, ein recht leichtes Tragen derselben.

Schonende Behandlung. Solide Preise.
Prämiirt in Tetschen und Budweis.

Beglückt und beneidet

werden Sie, die eine zarte, weisse Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur:

Nadebeuler Lilienmilk-Seife

von **Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden.**
à St. 50 Pfg. bei: **Apotheker Pflug.**

Man überzeuge sich!

Prüfe und urtheile,

diesjähr. Weihnachts-Ausverkauf

Neuheiten in Damen-Kleider-Stoffen,
das Kleid — 6 Mtr. von 5 bis 20 Mark,
Schwarze Kleider-Stoffe,
preiswerthe Gelegenheit für Confrmanden,
das Kleid — 6 Mtr. von 4 bis 20 Mark,
Lama-Tuche und Flanelle,
das Kleid — 6 Mtr. von 5 bis 15 Mark,

was mein

Seidenstoffe für Brautkleider, sow. Brautschleier
in größter Auswahl — bester Qualität — billigsten Preisen.
Damen-Jaquetts, Kragen, Umhänge und Abend-Mäntel,
Mädchen-Jaquetts und Mäntel,
Knaben-Anzüge und Mäntel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Georg Hornauer.

Oberlausitzer Weberei-Lager.

Osw. Rösler

Königstein, am Bahnhof.

Am Vortheilhaftesten kauft man stets direct aus erster Hand und empfehle daher dem geehrten Publikum von Schandau, Krippen und Umgegend, sich bei Einkauf nachstehender Artikel vorerst bei mir von der Billigkeit und Solidität zu überzeugen.

Bettzeug, Inlet,
Leinwand,
Halbleinwand,
Baumwollwaaren,
Handtücher,
Hemdenbarchent,
Blaue Schürzenleinwand.

Bei Einkäufen von 5 Mk. an, resp. bei Vorzeigung des Billets wird das Fahrgeld von Schandau oder Krippen retour erstattet.

Oberlausitzer Weberei-Lager
von E. H. Rösler, Ebersbach i. Sa.

Blumentische, Lehnstühle, Noten- und Arbeitsständer, Zeitungshalter, Schultischen, Bambusstühle, Closetstühle, Papier-, Blumen- und Arbeitskörbe, Holz-, Sand- und Bäckkörbe, Wischtuch-, Bürsten-, Reise- und Strickkörbe, Cocosläufer in allen Breiten, sowie Suppenwagen und Fahrstühle
empfeicht in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Clara verw. Bendel, Lindengasse.

Achtung!

Meinen werthen Herren Collegen von Schandau und Umgegend empfehle zur fleissigen Abnahme

I. Culmbacher Exportbier, sowie Monopol (Münchn. Farbe)
in Fässern aus der
I. Aciem-Bierbrauerei Culmbach.

Prämiirt: Mit der königl. bayrischen goldenen Staatsmedaille (Nürnberg 1882) und der königl. sächsischen Staatsmedaille (Höchster Preis, Dresden 1894); goldene Medaille und Diplom als höchsten Preis für die meiste Punktzahl (Chicago 1893); höchste Preise vom Deutschen Gastwirthsverband Hamburg 1876, Breslau 1877, Dresden 1878 und viele andere Medaillen und Diplome.

Lieferung frei ins Haus.

Hochachtungsvoll **Otto Zimmer, Schandau.**

Reizende Neuheiten in grosser Auswahl:

Ringe, Brochen, Ohrringe, Cravattennadeln,
Manchetten- und Chemisettknöpfe,

sowie in

Herren- und Damen-Uhrketten
aus massiv Gold, Silber und Double
empfeicht, reelle Bedienung zusichernd, zu billigen Preisen

Richard Kunze,
Graveur und Goldarbeiter,
Schandau, Basteiplatz.

Auch auf Geschenke, welche nicht bei mir gekauft sind, werden zu äusserst billigen Preisen Widmungen, Monogramme, Buchstaben eingravirt und dadurch denselben ein größerer Werth verliehen.

Jedermann versuche

und urtheile selbst!



Ununterbrochen Eintreffen frischer Waare!

Vinavigo Spanische Weingesellschaft
Hamburg

Director Import feiner alter, ga'antirt reiner Weine.
Portwein, roth und weiss, Sherry, Madeira,
Marsala, St. Cognac, Lacrimae-Christi,
Specialität: Medicinal-Malaga,

für Schwächliche, Kranke, Blutarme und Bleichsüchtige.
Verkauf in 1/2 und 1/4 Flaschen zu Originalpreisen
in der Kgl. priv. Apotheke in Schandau, **Georg Pflug.**

Bettfedern,

garantirt unvermischte neue Gänsefedern, in nur vorzüglichster Qualität, offerirt zu billigsten Preisen die

Geflügel-Mastanstalt und Bettfedern-Handlung von
Peter Kahl in Wendischfähre.

Stadt - Sparcasse Königstein

geöffnet für Ein- und Rückzahlungen:
Wochentags von 2—4 Uhr Nachmittags,
außerdem Dienstags und Donnerstags
von 9—12 Uhr Vormittags.

Mittheilung.

Sonntag den 17. Dezember

und

Sonntag den 24. Dezember

bleiben sämtliche Verkaufslokalitäten für den Verkauf
von Vormittags 11 Uhr bis Abends 9 Uhr

ununterbrochen geöffnet.

„Goldne Eins“

Dresdens grösstes Kaufhaus
fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Inhaber: Georg Simon.

I., II. u. III. Etg. | **Schlossstr.** | I., II. u. III. Etg.

Spazierstöcke.  Eisstöcke.

Sauberste Ausführung

Reparaturen in kurzer Zeit Ueberziehen

Hugo Lämmel.

Leder- und Filzschuhwaaren, Gummischuhe u. s. w.
in größter Auswahl sowie Ausverkauf von gefütterten Holzschuhen in allen Größen bei **Karl Riedel, Poststrasse 143.**

Loose
zur 1. Klasse der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie, Ziehung am 8. und 9. Januar 1900, empfiehlt **Otto Böhme, Collecteur der Kgl. Sächs. Landes-Lotterie, Schandau, Markt Nr. 3.**

Marie Ronneberger
hält zu **Weihnachtseinkäufen** ihr reichhaltiges Lager angelegentlichst empfohlen:
Herren- und Knabenhüte und Mützen, Handschuhe,
elegant und gut sitzend, in Glacé, Glacé gefüttert, Wildleder, Krimmer mit Lederbesatz, Tricot und Militär.
Herren-Gravatten und Fragenschoner, diverse Neuheiten, alle Façons billigst.
Kragen, Manschetten, Vorhemdchen, Hosenträger, beste Qualität, in Gummi und gestickt.
Regenschirme in allen Preislagen, aparte Neuheiten.

Ihre **Weihnachts-Ausstellung** aller ins Fach einschlagenden Artikel empfiehlt geneigter Beachtung die **Conditorei Tränkner.**
Kundmachung!!

Wo kehrt man in Dresden ein? Im Kronprinz Rudolf.
Wo legt man seine Packete ein? Im Kronprinz Rudolf.
Wo trinkt man ein gutes Glas Rizzi-Bier? Im Kronprinz Rudolf.
Wo speist man billig und gut? Im Kronprinz Rudolf.
Wo bekommt man das echte deutsche Pilsener? Im Kronprinz Rudolf.
Wo kann man sein Fahrrad einstellen? Im Kronprinz Rudolf.
Wo findet man den Bierausschank? Kronprinz Rudolf.

Schreibergasse 12. **Dresden-A.,** zwischen Altmarkt und Güntzplatz.

C. A. Haase's Ww.
empfiehlt ihr reichsortirtes Lager von **Tafel-, Tisch-, Küchen- und allen Sorten Taschenmessern** vom feinsten bis zum einfachsten; ferner **Scheeren** für Haus- und Geschäftsbedarf, sowie **7. hohlgeschliffene Rasirmesser** (unter Garantie).
Bringe gleichzeitig meine **Schleiferei** in empfehlendwerthe Erinnerung.

Nervenschmerzen
Rheumatismus
Kreuzschmerzen
Gicht, Gliederreissen und Verstauchungen werden schnellstens meist völlig beseitigt allein durch **Rheumatin**
von **Apotheker Otto Lindner Dresden-N.**
Nerven-Stärkungsmittel
unübertroffen in seiner Wirkung, sofort schmerzlösend. Anwendung d. d. Haut u. Urin befördernd mit ganz eigenartiger neuer Verwendungsweise. Ein Carton enth. 1 Massage-Tuch, **Rheumatin-Watte, 1 Rinde, 1 Fl. Rheumatin** n. Gebrauchsm. **M. 4,00** anweisung.
Rheumatin ist 10 pCt. dest. Ansatz von Angelikaw., Balsaminwürst., Arnicaöl, Senfessenz mit 2 pCt. Catechu, Benzol, Myrrhenöl, Nelköl 1 pCt. Campher, Cassiaöl, Salicyl, Bromkali in 90 pCt. Fichten-Alkohol n. 3 pCt. Essigäther und Eau de Cologne. D. R. P. G. angem.

Bring- und Waschmaschinen
vorzüglichster Qualität, von 14 Mk. an bei **Karl Riedel, Poststrasse 143.**

Verantwortlicher Redacteur Oscar Hiete. Druck und Verlag von Legler & Junger Nachf., Schandau.

2. Beilage zu Nr. 145 der Sächsischen Elbzeitung.

Schandau, Sonnabend, den 16. December 1899.

Die hiesigen Geschäftsläden sind morgen Sonntag von Vormittag 11 bis Abend 9 Uhr geöffnet.

Vermischtes.

Rattenplage in den Berliner Markthallen. 1004 Ratten sind in den beiden Central-Markthallen in einem einzigen Jahre von dem Kammerjäger zur Strecke gebracht worden. Die Rattenjagd in den Markthallen wird seit einiger Zeit mit Hunden — acht Terriers und Affenpinscher — betrieben. Es werden damit bessere Erfolge erzielt, als früher mit Fallen und Gift. Ganz sind die Klagen über die Rattenplage in den Markthallen aber auch jetzt noch nicht verstummt.

— **Unbunt ist der Welt Lohn.** Ein alter Seemann erzählt folgende Schurke: Ich war vor mehr als 50 Jahren Matrose auf einer Bark. Wir lagen in Cuzhaven einige Zeit vor Anker und arbeiteten an der Reinigung und Ausrüstung unseres Schiffes. Der Capitän war an Land gegangen. Es war notwendig, einen schweren Anker von der Mitte des Schiffes nach dem Hintertheil zu befördern. Der Steuermann und vier Matrosen konnten den Anker nur mühsam fortbewegen, und deshalb rief der Steuermann dem Schiffsfeld zu: „Du, Fein, soat mal'n bitten mit an.“ „Gewiß! Wo soll dat Thier denn henn?“ Mit einem kräftigen Ruck, zum Erstaunen aller, nahm der Koch den Anker auf die Schulter und schleppte ihn achter! — um dann wieder an seinen Kochtopf zu gehen. Als der Steuermann dem Capitän von der Riesenleistung des Kochs erzählte, ließ dieser den Commandanten der Küche rufen, der angesichts der blanken Thaler, die in der Casüte aufgehäuft waren, auf eine Belohnung rechnen zu können glaubte. „Du, Fein, begann der Capitän, „Du bist ja ein dannaiger Keerl, doer ic kann Di nich gebrauchen! Hier is Dien Lohn vor twee Monat. Nu maak, dat Du von Boord

kommst. Wenn Du maal wilt wärst, schreift Du de Mannschaft alle Knopen intweel! Adjaas mien goode Fein!“

— **Ein Erbe von 200 Millionen.** London ist in diesen Tagen um 200 Mill. Mark ärmer geworden. Das Geld ist als Erbe nach Amerika gegangen. Vor ungefähr 70 Jahren wanderte George Smith, ein junger Engländer, wie viele in seiner Zeit nach Amerika aus, um dort sein Glück zu machen. „Ich werde nach Amerika gehen,“ erklärte er, „mir dort ein Vermögen erwerben und dann wieder hierher zurückkehren, um mir einen Palast zu bauen und in Mühe zu leben.“ Er verwirklichte sein „Ideal“. Vor etwa vierzig Jahren kam er als reicher Mann nach England zurück. Sein damals schon enormes Vermögen vergrößerte sich beständig, und als er vor wenigen Wochen, über 90 Jahre alt, starb, hinterließ er seinem Neffen James Henry Smith, einem bis dahin unbeachteten New-Yorker, als einzigem Erben 200 Mill. Dieser war nach London gekommen, um die Angelegenheiten seines Onkels zu ordnen. Er bezugte gar keine Ueberraschung, als man ihm über die Größe seines Erbes aufklärte. Er steht in dem Rufe, der schweigsamste und zurückhaltendste Mann in den New-Yorker Handelskreisen zu sein. Smith ist Junggeselle, 44 Jahre alt, er ist sehr anspruchslos, wenn auch nicht geizig wie sein Onkel; Väter zu sammeln ist seine einzige Liebhaberei. Man hat ihn den „Fünzig-Millionen-Dollar-Smith“ getauft, und damit ist er natürlich eine große Persönlichkeit geworden. Aber einen schweren Nachteil hat sein Glück für ihn zur Folge gehabt: Sobald in New-York jemand reich wird, ist seine Nase dahin. Kaum war Smith nach New-York zurückgekehrt, als sich die Reporter wie eine losgelassene Meute auf ihn stürzten und ihn interviewen wollten. Aber Smith wollte sich nicht ausfragen lassen, und da die Versuche nicht nachließen, auf seine Wohnung Sturm zu laufen, verbarrikadete er sein Haus mit schweren Eisengittern. „Ich bin keine öffentliche Persönlichkeit und ich will keine werden,“ protestierte er hinter seinem Gitter, wenn wieder einer kam.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

Donnerstag, den 14. December 1899.

| Züchtung | Antrieb | Bezeichnung | Wachtpreis für 50 kg Schlachtwert |
|--|---------|--|-----------------------------------|
| Ochsen .. (11 Stück unverkauft geblieben.) | 17 | 1a. Vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtwertes bis zu sechs Jahren | 34—38 63—67 |
| | | b. Vetterreicher bedächtig | 34—38 63—69 |
| | | 2) Junge fleischige, nicht ausgewästet, — ältere ausgewästete | 31—33 59—62 |
| | | 3) Mäßig genährte junge, gut genährte ältere | 28—30 56—58 |
| | | 4) Gering genährte jeden Alters | — 54 |
| Kalben u. Kühe .. (21 Stück unverkauft geblieben.) | 30 | 1) Vollfleischige ausgewästete Kalben höchsten Schlachtwertes | 33—36 61—64 |
| | | 2) Vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren | 30—32 58—60 |
| | | 3) Ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwicelte jüngere Kühe und Kalben | 27—29 54—57 |
| | | 4) Mäßig genährte Kühe und Kalben | — 50 |
| | | 5) Gering genährte Kühe und Kalben | — 47 |
| Kühe .. (23 Stück unverkauft geblieben.) | 30 | 1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes | 34—36 60—63 |
| | | 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere | 31—33 56—59 |
| | | 3) Gering genährte | — 55 |
| Kälber .. (12 Stück unverkauft geblieben.) | 872 | 1) Feinste Mast- (Bollmilchmast) und beste Sauglälber | 40—44 62—66 |
| | | 2) Mittlere Mast- und gute Sauglälber | 37—40 57—62 |
| | | 3) Geringe Sauglälber | — 52—55 |
| | | 4) Ältere gering genährte (Fresser) | — 45—50 |
| Schafe .. | 8 | 1) Mastlamm | 31—33 65—68 |
| | | 2) Jüngere Mastlamm | — 63—64 |
| | | 3) Ältere Mastlamm | — 60—62 |
| | | 4) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Weyhschafe) | — 58 |
| Schweine (228 Stück unverkauft geblieben.) | 1829 | 1a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren | 38—41 50—52 |
| | | b. Fettfleischige | 40—42 51—53 |
| | | 2) Fleischige | 37—38 48—49 |
| zusammen 2756 | | | |

Geschäftsgang: Bei Kälbern und Schweinen langsam.

Gedenket der hungernden Vögel!

Bitte!

Der hiesige **Frauenverein** rüstet sich wieder, seinen Pflänzlingen eine Weihnachtstafel zu bereiten. An die Mitglieder und Freunde des Vereins ergeht daher hiermit die herzliche Bitte, durch Darreichung von Geschenken (Reidmascaden, Nahrungsmittel oder Geld) ihr am letzten Weihnachtstage so erfrischend behäutiges Wohlwollen auch diesmal dem Vereine zuzuwenden.

Die unterzeichneten Vorstandsdamen nehmen bis zum **20. Dezember** Gaben dankbarst an.

Schandau, den 8. Dezember 1899.

Gasse, Wied, Wemme, Neumann, Weber, Goldig, Hesselbarth, Schwede.

Bekanntmachung.

Die Milchlieferanten unterzeichneter Ortschaften haben sich dahin geeinigt, vom **15. Dezember ds. Js. ab**

den Preis von einem Liter Sahne auf 60 Pfg.,

zu erhöhen. „ „ „ „ Vollmilch „ 18 „

Altendorf, Mittelndorf, Rathmannsdorf, Ostrau, den 12. Dezember 1899.

Ortskrankenkasse zu Schandau.

Auf Anordnung der **Versicherungsanstalt für Sachsen** müssen die fälligen Beitragsmarken bis Ende dieses Monats in die Karten eingeklebt werden. Es werden daher die Herren Arbeitgeber, sowie die freiwillig Versicherten hierdurch aufgefordert, dies von jetzt an an unserer Kassenstelle aber spätestens bis zum **31. December** bewirken zu wollen.

Schandau, den 13. December 1899.

Der Kassenvorstand.

Meiner werthen Kundschaft empfehle:

Christbaum-Confect 1/4 Pfd. 25 bis 50 Pfg., Russisch. Brod, glatt und mit Chocolate, 1/4 Pfd. 30, 40 und 50 Pfg.
 Christbaum-Biscuits 1/4 Pfd. 18 bis 35 Pfg.
 Marzipan-Figuren, Früchte und Gemüse. Knallbonbons, Waffeln u. s. w.
 Feine und feinste Pralines, Desserts und Tafel-Chocolate, Attrappen und Bonbonieren, sowie große Auswahl in
 Nürnberger, Pulsniger und die so beliebten Makronen-Pfefferkuchen.
Pauline verw. Schneider, gegenüber Hotel Lindenhof.

Backpulver in Pack. zu 10 Pfg.
 Citronenöl
 Orangen- und Rosenwasser
 Vanille
 Vanillin in Pack. zu 30 Pfg. und ausgewogen empfiehlt
 Adler-Apotheke u. Drogenhandlung von **G. Pfug.**

Empfehle jeden Freitag
 frisches Schweinefleisch,
 „ Pökelfleisch,
 sowie hausgeschlachtene
Blut- und Zwiebelwurst
Adolf Storm, Badstraße.

Ein zweiflügeliger
Kinderstuhlschlitten,
 gepolstert, mit eisernem Gestell, ist billig zu verkaufen.
Hermann Viehig,
 Strippen Nr. 15 d.

Ein Pferd,
 passend in schweren Zug, ist billig zu verkaufen im **Gut Nr. 6 in Waigdorf.**

Stroh,
 Centner 1 Mark, verkauft
Gut No. 1, Pappsdorf.

Sieben wieder eingetroffen:

MAGGI

zum Würzen der Suppen, wenige Tropfen genügen.

Hugo Gräfe, Königsteinerstraße.

Ein **Kinder-Korbschlitten,** gut erhalten, billigst zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition der Elbzeitung.

Billardqueues

werden zu billigsten Preisen und zuverlässigster Weise repariert, sowie neu angefertigt von

Gustav Hercher, Tischlerstr., Schandau 161.

Compagnon.

Ein tüchtiger Fachmann sucht zur Uebernahme einer gutgehenden **Fabrik** in nächster Nähe von **Dresden** einen **Compagnon** mit ca. 20 bis 30 Tausend Mark. Das Unternehmen hatte seither ca. 150 Tausend Mark jährlich Umsatz. Ist bedeutend vergrößerungsfähig. Offerten an **Privatv. Vetter, Dresden, Golbeinstr. 119.**

In **Villa Saxonica** ist die **zweite Etage** zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näheres bei Herrn **Hugo Brätorius, Elysium.**

Wohnung.

In **Villa Germania** ist die **erste Etage** zu vermieten.

In der Badstraße habe ich zum ersten April 1900 eine

hübsche Wohnung

im Preise von 200 Mk. incl. Wasserzins zu vermieten.

Ulwin Engelmann.

Stube, Kammer und Bodenraum sofort oder Neujahr zu vermieten.
Badstrasse 184.

2 schöne Wohnungen, sofort oder Ostern beziehbar, zu vermieten.

Wendischfähre No. 3.

Nähmaschinen, vor- u. rückwärts nähend, **Neuheit,** von vorzüglicher Leistung, auch in **Ebenzahlung** zu bekannten billigen Preisen bei

Karl Riedel, Poststraße 145.



Expedition, Möbeltransport-Geschäft und Fuhrhaltereie empfiehlt sich bei Bedarf einer geeigneten Berücksichtigung.



à Flacon Mk. 1.— in **Schandau** bei **Paul Homann.**

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** bringe ich einem werthen Publikum von Schandau und Umgegend mein **reichhaltiges Lager von Uhren, Goldwaaren und optischen Gegenständen**

in empfehlende Erinnerung und bitte, reelle Bedienung zusichernd, um gütige Berücksichtigung. Verschiedene Gegenstände werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Selma verw. Jahn, Poststraße.

Die große Mosesbibel

und andere viel verlangte Bücher hat zu verkaufen **Franz Schneider,** Paritäten-Jammler, Leipzig, Gerberstr. 631.

Otto Ehrlich,
Basteiplatz,
empfiehlt zu **Weihnachtseinkäufen**
Tapissier-Artikel
in grosser Auswahl,

Cartons,
fertig und leicht zu arbeiten für Cravatten,
Kragen, Manschetten etc.

Schürzen
in jeder Ausführung,
Corsets in nur neuen Façons,

Reformcorsets, ganz neu,
Winterhandschuhe

in allen Grössen, nur prima Qualitäten,
Cravatten und Selbstbinder
in jeder Preislage,

Schleifen, Shawls, Schleier, Rüschen
in grosser Auswahl.

Da ich mein Geschäft aufgebe, verkaufe
ich aus und gebe bei Einkäufen 10 Procent
Rabatt.

C. A. Zeitschel.

Weihnachts-Geschenke.

Gold- und Silberwaaren,
Corallen, Granaten etc.

Bitte bei Bedarf um gütige Zuwendung. Mein Lager ist auf das Beste assortirt,
um den feinsten, als auch einfachsten Ansprüchen zu genügen.

B. Willweber,

Juwelier und Graveur,

neben der Kirche, Schandau, neben der Kirche.

Bei Bedarf von Uhren und Goldwaaren

jeder Art halte mein grosses Lager nur guter Fabrikate zu bekannt niedrigen
Preisen bestens empfohlen.

Taschenuhren

für Damen — Remontoir — für Herren,
in Metallgehäuse von Mk. 12.— an, in Metallgehäuse von Mk. 8.— an
" Silber " " " 15.— " " Silber " " " 14.— "
" Gold " " " 22.— " " Gold " " " 40.— "
Niederlage **Glashütter Uhren** zum Fabrikpreise.

Ringe, massiv Gold, gestempelt, von Mk. 5.— an, Ketten,
massiv Gold, gestempelt von Mk. 24.— an, desgl. in Silber, Gold-Charnier,
Gold-Double von Mk. 5.—, Trauringe, massiv Gold von 4 Mk. an,
Regulateure, Stand-, Küchen-, Kuckuck-, Comtoir- und
Wecker-Uhren pp., Broschen, Ohrringe, Colliers, Arm-
bänder, Medaillons, Kreuze pp.

Pirna, Clemens Saupe, Uhrmacher, Pirna,
Jacobäerstr. 4.

Wäschmangeln

neuester Construction, eiserne Stärkmaschinen für Leinwandfärber, Wasch- und Bring-
maschinen empfiehlt die Specialfabrik von

J. A. Thomas, Großröhrsdorf.

NB. Referenzen gegen 2000, Preislisten u. Zeichnungen stehen zur Verfügung.
(Da. 8869.)

Verantwortlicher Redacteur Oscar Piete. Druck und Verlag von Degler & Juner Nachf., Schandau.

Alleinige
Cigarren-Fabrik

am Platze von

Marktstr. 18 **Otto Felgner,** Marktstr. 18

empfiehlt ihr riesig großes und reichhaltiges Lager
von nur guten gesunden und reifen Tabaken hergestellten

Qualitäts-Cigarren

schon von 25 Stück an, in hübschen Präsent-Kistchen verpackt,
als sehr passende

Weihnachts-Geschenke

zu Fabrikpreisen in allen Preislagen und guten Qualitäten.

Da ich als langjähriger Fachmann bei Einkauf von Roh-
tabaken nur das denkbar beste, reifste und schmackhafteste
von **Qualitäts-Tabaken** laufe, kann ich jedem **Qualitäts-
Raucher** nur das denkbar Beste gewissenhaft und unter
Garantie empfehlen und bitte, bei Bedarf mich gütigst zu
unterstützen.

Hosenträger

in allen Arten von starken Summiborden und Garnituren,
gestickte und patentirte

Träger,

Handschuhe in Krimmer, Waschleder u. Glacé,
Cravatten, Serviteurs u. Manschetten,
Herren- und Knaben-Hüte

empfiehlt

Ernst Hering,

gegenüber dem Postamt.

Chocoladen von Suchard u. Hartwig & Vogel
Cacao's van Houten

Cacao-Liqueur
— Specialität in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen —

Fleischextracte

Liqueure, Marke Helfenberg.

Liqueur-Essenzen, mit Vorschriften zur
Selbstdarstellung der Liqueure,

Parfümerieen in eleganten Flacons
— Violetta vera —

Seifen, Toilette u. medicin.

Spirituosen:

Arac, } in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und
Cognac, } $\frac{1}{4}$ Flaschen.
Rum

Thee, Souchong, in eleganten Verpackg. u
ausgewogen.

Weine:

Malaga, } in $\frac{1}{4}$ und
Portwein, } $\frac{1}{2}$ Fl.
Sherry

empfiehlt

Adler-Apotheke u. Drogen-Handlung
von G. Pflug.

Filz-Schuhwaaren.

Damenstühle mit Leder- und Filzsohlen,
auch mit Pelz gefüttert,

Herrenstühle mit Leder- und Filzsohlen,

Kinderstühle für Schule und Haus,

Pantoffeln für Herren, Damen u. Kinder
in größter Mannigfaltigkeit zu
billigsten Preisen,

Petersburger Gummistühle bei
Marie Ronneberger.

Schöne

Vögel,

die auch im Käfig gesund und sanges-
lustig bleiben, sichert das einzig bewährte,
100fach preisgekrönt Voss'sche Vogel-
futter mit der Schwalbe, für jede Vogel-
art naturgemäss fertig gemischt, in ver-
siegelten Packeten erhältlich in Schandau
bei **Otto Böhme.**

Ausverkauf

von
Christbaumschmuck,

um schnell zu räumen, zu ganz billigen Preisen.

Christbaumständer
von 30 Pfg. an.

J. Porsche, Zautenstr. 39.

Gleichzeitig empfehle noch

Bringmaschinen,

36 cm. Mk. 15,
39 " " 16,

soweit der Vorrath reicht, unter Garantie,
sowie viele andere Gegenstände zum
Weihnachtsfeste zur gest. Berücksichtigung.

Für dies Weihnachten!

Empfehle stets fertige **Christ-
baumfüsse** mit und ohne Gärten in
verschiedenen Fassungen, schön georbitt,
auch für den feinsten Weihnachtstisch passend,
ferner **Blumenkörbchen** und
Untersetzer für **Fischgloden,**

Ampeln, Tulpen, aus Tannenzinde ge-
arbeitet. **Pyramiden** werden nur
auf Bestellung angefertigt. Bitte um gütige
Beachtung.

Ernst Lannert, Sebnitzerstr. 118.

Rothwein-Punsch-Essenz

in bekannter wohlbekömmlicher Qualität
in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen

zu haben in der
Adler-Apotheke Schandau.

Neue prachtvolle

Piano's

und Flügel

mit unvergleichlich schöner Tonfülle,
in allen Preislagen. **Gebrauchte**

Piano's für 270, 350, 390, 450 Mk.
empfiehlt unter Garantie und wie bekannt
reell und am billigsten (Da. 7489.)

H. Wolfram, Pianofabrikant,

Dresden, Victoriahaus.